

cheten an der Mädchenschule der Ursulinen in Laibach ernannt, war er dort bis 1852 tätig. Hier erteilte er den Lehrerinnen und Erzieherinnen auch Slowenunterricht, was ein Novum darstellte. Ab 1853 unterrichtete er an der Normalschule Katechetik, ab 1858 zudem Methodik an der theol. Diözesanlehranstalt. 1865–82 wirkte er als Prof. für Pastoraltheol. ebd., ab 1875 auch für Pädagogik; 1876 Ernennung zum bischöfl. Koär. für Volks-, Privat- und Spezialschulen. 1869 zum Prosynodalexaminator und 1877 zum Kirchenrichter bestellt, gehörte Z. ab 1880 dem Domkapitel an; 1899 Domdechant. Über viele Jahre wirkte er zudem als Schulinsp. für den Religionsunterricht sowie als diözesaner Rechnungsprüfer. Bereits 1850 schrieb Z. erstmals für die kirchl. Z. „Zgodnja Danica“, die er in den 1850er-Jahren zeitweise (teils gem. mit →Luka Jeran) red. i. d. F. entfaltete er eine rege schriftsteller. und publizist. Tätigkeit und veröff. etwa die religiösen Erbauungsbücher „Jezusa in Marije dvoje najsvetejših Serc“ (1850, 5. Aufl. 1875) oder „Lilija v božjem vertu“ (nach Alfons v. Liguori, 1851, mehrere Aufl.) sowie das Gebetbuch für Kinder „Stezica v nebesa“ (1852, 4. Aufl. 1892). Ab 1852 red. er mehrere Neuaufll. des 1838 von Jožef Kek erstmals veröff. „Kratki katekizem v vprašanjih in odgovorih za ljudske šole ljubljanske škofije“ sowie ab 1861 jene des „Veliki katekizem za ljudske šole“. Bes. Verdienste erwarb sich Z. als Bibelübers.: Im Zuge der von →Anton Alojzij Wolf initiierten Neuübers. der Hl. Schrift ins Slowen. (1856–59) übers. er das 2. Buch der Makkabäer, das Markus- und das Lukasevangelium sowie den Brief des Jakobus und den Brief des Judas. Zusammen mit Jeran fungierte er auch als Korrektor der gesamten Ausg. Daneben übers. er u. a. Hirtenbriefe, Werke von Ludwig Mehler und Johann Baptist Zwerger sowie unter dem Titel „Nove kuharske bukve“ ein Kochbuch (1850, 6. Aufl. 2010), das zweite seiner Art auf Slowen. Auch eine Neuausg. des amtl. diözesanen Lektionars wurde von ihm besorgt („Berila ali listi in evangeliij ... z navadnimi molitvami pri očitni službi Božji“, 1870). Z. nahm zudem eine wichtige Rolle im kirchl. Verleben seiner Zeit ein. So fungierte er beispielsweise 1881–83 als stellv. Vors. des Ver. zur Errichtung der Herz-Jesu-Kirche in Laibach sowie 1897–1903 als Präs. des Vinzenz-Ver. Über viele Jahre leitete er daneben die diözesane Niederlassung des Werks der hl. Kindheit und gab dessen Ver.bl. „Dejanje

svetega Detinstva“ heraus. Weiters saß er im Beirat des Schulver. Družba svetega Cirila in Metoda. Der auch als Wohltäter bekannte und beliebte Konsistorialrat Z. erhielt 1898 den Orden der Eisernen Krone III. Kl.

Weitere W.: Navod za spovedanje, 1871 (2. Aufl. 1873); Nauk o sv. zakramentih, 1878; Nauk o svetem Detinstvu, 1889; mehrere Beitr. in der Z. Bogoljub. – Übers.: Kalvarija, 1862 (anonym, gem. m. L. Jeran).

L.: *Grazer Volksbl.*, 5. 1. 1907; *SBL*; K. Glaser, *Zgodovina slovenskega slovstva* 3, 1896, S. 50f., 111, 115f., 270f., 4, 1898, S. 265, 279; *Bogoljub* 2, 1907, S. 51f.; *Dom in svet* 20, 1907, S. 92 (m. B.); A. Čadež, *Voditelj Dejanja sv. Detinstva*, 1914, S. 1ff.; E. Jarc, in: *Kronika slovenskih mest* 3, 1936, S. 2f. (m. B.); J. Kotar, in: *Dom in svet* 52, 1940, S. 636; *Arhiv Uršulinkega samostana, Nadškofjski arhiv, Pfarre Sv. Nikolaj, alle Ljubljana, Pfarre Horjul, alle SLO.*

(J. Visočnik)

Zamorski Jan, Politiker und Lehrer. Geb. Głogowiec, Galizien (PL), 25. 5. 1874; gest. Żywiec (PL), 22. 9. 1948; röm.-kath. – Sohn eines Bauern. – Z. absolv. das Gymn. in Jaroslau und stud. ab 1892 Philol. an der Univ. Krakau; 1898 Dr. phil. Nach einem Parisaufenthalt mittels Stipendium unterrichtete er 1898 kurz an einem Krakauer Gymn., ab 1900 in Tarnopol. Hier engag. er sich bes. für die Ges. der Volkslehallen und den Turnver. Sokół, deren Zweck die Förderung der poln. Identität innerhalb der kath. ländl. Bevölkerung war. Z. hielt dabei zahlreiche Vorträge, organisierte patriot. Feiern, veröff. Broschüren, gründete Ztg. („Tygodnik Podolski“, „Głos Polski“) und eröffnete Volkslehallen, landwirtschaftl. Genossenschaften und Sparkassen. Nach und nach dehnte er seine Aktivitäten auch auf das Teschener Gebiet aus. 1905 den Nationaldemokraten beigetreten, wurde er zu einem der wichtigsten Politiker dieser Partei. Z., der 1907 erstmals in das AH des RR gewählt wurde und dieses Mandat 1911 verteidigen konnte, war im Parlament Mitgl. des Polenklubs. 1913 in den galiz. LT gewählt, geriet Z. nach Kriegsausbruch in Konflikt sowohl mit Konservativen als auch mit Sozialisten, die beide die sog. austropoln. Lösung befürworteten. Noch 1914 wegen Hochverrats festgenommen, wurde Z. 1915 nach seiner Freilassung zur Armee eingezogen. 1916 geriet er in italien. Kriegsgefangenschaft und unterstützte nach seiner Entlassung 1917 das pro-alliierte Poln. Nationalkomitee in Paris, als dessen Bevollmächtigter in Italien er fungierte. Neben der Propagierung eines unabhängigen poln. Staats kümmerte er sich um poln. Kriegsgefangene aus der k. u. k. Armee.